



Teilhabe-Beirat
Landkreis Böblingen

Protokoll zur Sitzung des Teilhabe-Beirats am 08.11.2016

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Raum	Bereich	Stimmberechtigte	Stellvertretungen	Assistenzen
Leo	Wohnen	● Andrea Butz		● Maljis Maaß
	Werkstatt			
	Schüler			
BB/Sifi	Wohnen	● Gabi Schweigert		● Ute Weikert
	Werkstatt			
	Schüler	● Maja Hänslar		● Johanna Cremonese
Hbg	Werkstatt	● Stefan Hehr	● Tanja Schreier	● Lars Graf
	Wohnen	● Günter Wenzler	● Carsten Weiß	● Floris van der Ham
	Senioren	● Thea Wanner		
	Fürsprecherin	● Silvia Esche		
Gesamt		7 Stimmberechtigte	2 Vertreter/innen, davon 0 stimmberechtigt	4 Assistenzen

Von der Verwaltung:

Herr Keller, Frau Martin, Herr Hackl, Frau Heyt

Vom Kreistag:

Herr Bühler (FDP), Herr Kuppler (Freie Wähler), Frau Müller (Bündnis90/Die Grünen), Frau Ostmeyer (Linke), Frau Stötzer-Rapp (Bündnis90/Die Grünen)

Gäste:

Herr Willms von der Dorfgemeinschaft Tennental
Herr Müller von der Dorfgemeinschaft Tennental
Herr Weiß
Frau Haarer vom Gäuboten (Presse)

Entschuldigt/nicht anwesend sind:

Aus dem Raum Sindelfingen: Vid Vekic, Frank Jaehdeke, Donovan Fauser, Wolfgang Körner, Herr Kimmich, Herr Scheu, Frau Scholz, Frau Röchling

Aus dem Raum Herrenberg: Hans Fischer, Frau Schäfer-Weber, Frau Ruchay, Frau Strobel

Aus dem Raum Leonberg: Utz Mörbe, Detlef Ulrich, Steven Sachs, Dennis Walker, Frau Baum, Frau A. Müller

Von der Verwaltung:

Herr Schmid

Vom Kreistag:

Frau Forster, Herr Kern, Herr Noë

Top 1: Begrüßung und Ablauf der Sitzung

Begrüßung

Herr Wenzler begrüßt alle Teilnehmer in der Dorfgemeinschaft Tennental.
Er freut sich, dass viele der Einladung gefolgt sind.
Und lädt alle ein, sich umzuschauen.

Herr Hackl begrüßt auch alle Teilnehmer und sagt,
dass Herr Mörbe heute leider krank ist.

Beschlussfähigkeit

Herr Hackl stellt fest:
Es sind 7 der 10 stimmberechtigten Mitglieder anwesend.
Der Teilhabe-Beirat ist also beschlussfähig.

Neue Mitglieder stellen sich vor

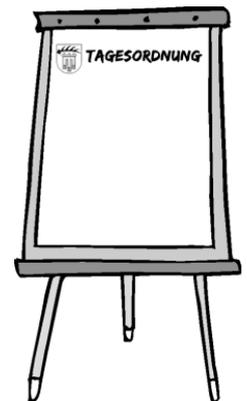
Maja Hänsler ist das neue Mitglied aus der Winterhalden-Schule.
Sie ist 17 Jahre alt und geht in die 10. Klasse.
Frau Cremonese übernimmt ihre Assistenz.

Tagesordnung

Herr Hackl fragt, ob noch jemand
einen Punkt für die Tagesordnung hat.
Niemand hat einen neuen Punkt.

Genehmigung des Protokolls zur letzten Sitzung

Herr Hackl fragt, ob das Protokoll der letzten Sitzung
vom 31.05.2016 in Ordnung war.
Alle sind zufrieden.
Das Protokoll wird genehmigt
und auf die Home-Page gestellt.



Top 2: Besichtigung Tennental, neue Mitte

Alle Teilnehmer teilen sich in zwei Gruppen.
Herr Müller und Herr Wilms führen uns durch das Tennental.
Im Außenbereich gibt es Wohnbereiche, ein Bistro,
einen Dorfladen und verschiedene Werkstätten.
In der „neuen Mitte“ sehen wir eine Arztpraxis,
Ausbildungsräume für Heilerziehungs-Pfleger,
einen Therapie-Raum, den Förder-und Betreuungsbereich
und einen Mehrzweckraum.
Das neue Gebäude ist sehr schön.
Es gibt dort viel Platz.
Wir haben viel über die Dorfgemeinschaft
Tennental erfahren.



Top 3: Wir schauen in die Vergangenheit

Bericht aus der AG Senioren von Herrn Hackl

Leitsätze in leichter Sprache vorstellen

Beim Landratsamt gibt es eine Arbeits-Gemeinschaft Senioren.

Man nennt sie auch AG Senioren.

Herr Mörbe ist dort Mitglied.

Es gibt immer mehr ältere Menschen mit Behinderung.

Die AG Senioren möchte, dass ältere Menschen mit Behinderung gut versorgt sind.

Es wurden Leitsätze in einfacher Sprache verschickt.

Herr Hackl fragt, ob jemand Interesse hat, eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen.

Die Arbeitsgemeinschaft soll diese Leitsätze in leichter Sprache anschauen.

Sie soll beraten, ob diese Leitsätze noch anschaulicher werden können.

Keiner hat Interesse.

Herr Hackl schlägt vor, die Leitsätze mit Bildern zu illustrieren.

Er schickt es dann an Frau Ruchay.

Frau Ruchay kann die Leitsätze dann mit Frau Wanner anschauen.

Frau Wanner ist mit dem Vorschlag einverstanden.



Auftrag:

Herr Hackl sucht Bilder für die Leitsätze. Er schickt die Bilder an Frau Ruchay und Frau Wanner.

Ein Projekt des Landkreises Böblingen zur Zusammenarbeit von Eingliederungshilfe und Altenpflege

Frau Martin zeigt eine Präsentation.

Alle 3 Jahre gibt es ein Förder-Programm vom Land.

Es geht um „Neue Bausteine zur Weiter-Entwicklung der Eingliederungs-Hilfe“.

Dieses Jahr hat sich der Landkreis Böblingen mit einem Projekt für Senioren mit Behinderungen beworben.

Das Land findet das Projekt gut.

Deshalb bekommt der Landkreis 2016 Förder-Gelder vom Land.

Der ganze Landkreis soll etwas davon haben.

Es gibt **3 Planungs-Räume**: Planungs-Region Nord Leonberg, Planungs-Region Mitte Böblingen/Sindelfingen und Planungs-Region Süd Herrenberg.

In jeder Planungsregion soll es neue Angebote für Senioren geben.

Es gibt aber auch schon viele Angebote.

Frau Martin zeigt sie auf Karten.

Im ganzen Landkreis gibt es 8 Anbieter für die **Offene Behindertenhilfe**.

Das heißt so, weil die Angebote offen sind für alle Menschen mit Behinderung.

Angebote machen zum Beispiel die Lebenshilfe oder das DRK.

Außerdem gibt es auch noch Dienste für Familien, in denen Menschen mit Behinderung leben.

Diese Dienste helfen den Familien und entlasten sie im Alltag.

Deshalb heißen sie „**Familienentlastende Dienste**“.

Es gibt über 30 **Tages-Pflegen** in der Altenhilfe.

Dort können Senioren den ganzen Tag betreut werden.

Und es gibt 30 **Betreuungs-Gruppen** in der Altenhilfe.
Dort werden Senioren für ein paar Stunden in der Woche betreute.

Zusätzlich gibt es noch 10 **Betreuungs-Dienste**.
Betreuungs-Dienste besuchen Senioren zu Hause.

Der Landkreis will, dass es gemeinsame Projekte
zwischen der Altenhilfe und der Behindertenhilfe gibt.
In jeder der drei Planungs-Räume soll es mindestens ein Projekt geben.

Die Angebote aus der Altenpflege sollen
von Menschen mit Behinderung genutzt werden können.

Die Angebote der Eingliederungshilfe sollen
von älteren Menschen genutzt werden können.

Frau Martin möchte deswegen wissen:
Hat jemand schon Kontakt zu Tagespflege
oder häuslicher Pflege?

Kennt jemand eine Person, die gerne eine
Tagespflege besuchen würde? Jeder soll
Werbung machen und anderen davon
erzählen. Dann wird das Projekt bekannt.

Wenn jemand eine Idee hat, soll er sich bei Frau Martin, Herrn Keller oder Herrn Hackl melden.

Eventuell kann es schwierig sein, für Menschen mit
Behinderung ein Angebot in der Altenhilfe zu finanzieren.
Deshalb müssen zwischen der Eingliederungshilfe und
der Altenhilfe Brücken geschlagen werden.

Herr Kuppler möchte wissen, wie das Projekt praktisch
funktioniert. Werden die Träger zusammen geholt?
Frau Martin sagt, dass es im Januar eine Sitzung der
AG-Senioren gibt.

Zu der Sitzung kommen verschiedene Kooperations-Partner.
Das sind Vertretungen von Atrio, der GWW, der offenen Hilfen
und der Altenhilfe.

Es sollen dort Kontakte geknüpft werden.

Je früher es gute Ideen gibt, desto schneller ist die Umsetzung.

Herr Wenzler fragt, ob ein Rentner aus dem Tennental an
einer Betreuungs-Gruppe in Herrenberg teilnehmen kann.
Frau Martin erklärt, dass dann eine Gruppe gesucht wird,
um eine Kooperation zu machen.

Herr Wenzler möchte wissen ob jemand unterstützt wird,
wenn er wohin fahren möchte.

Frau Martin meint, dass das Projekt nicht für einzelne
Aktionen gedacht ist. Sondern für regelmäßige Betreuung.

Frau Ostmeyer schlägt ein Treffen des AK Teilhabe
und der AG Senioren vor.

Dann können alle ins Gespräch kommen.

Frau Martin antwortet, dass im AK Teilhabe
immer über die AG Senioren berichtet wird.

Es soll aber auch noch große Treffen geben.

Frau Müller sagt, dass es in Renningen Wohn-Angebote gibt.
Die Angebote sind von der Stadt. Vielleicht findet die Stadt das
Thema interessant.

Herr Bühner hat eine Idee. Er fände es gut, wenn alte und junge
Menschen unter einem Dach wären.

Ein Kindergarten und eine Altenpflege-Einrichtung

Auftrag:

Jeder kann Ideen zum Projekt an Frau
Martin, Herrn Keller oder Herrn Hackl
geben.



im gleichen Haus wäre eine Entlastung für Familien.

Es ist aber nicht klar, wer so etwas bezahlt.

Die Präsentation von Frau Martin wurde ausgedruckt.

Jeder kann sich einen Ausdruck mitnehmen.

TOP 4: Was läuft aktuell?

Neues Bundes-Teilhabe-Gesetz: Einführung und Diskussion

Herr Keller berichtet vom Bundes-Teilhabe-Gesetz.

Das Gesetz soll am 16.12.2016 vom Bundestag verabschiedet werden.

In dem Gesetz stehen viele Maßnahmen.

Sie sollen nach und nach umgesetzt werden - bis zum Jahr 2020. Es gibt aber noch viele Unklarheiten.

Erste Änderungen soll es ab dem 01.01.2017 geben.

Es sind Verbesserungen bei der Einkommens- und Vermögensanrechnung geplant.

Es wird also weniger Geld von der Eingliederungshilfe angerechnet.

Es ist noch nicht entschieden, wo die Eingliederungs-Hilfe dazugehören soll. Die Länder dürfen das entscheiden.

Jetzt gehört die Eingliederungs-Hilfe zum Landkreis.

Man geht davon aus, dass das so bleibt.

Die Eingliederungshilfe steht jetzt noch im Sozial-Gesetz-Buch 12. Sie soll aber in Zukunft im Sozial-Gesetz-Buch 9 stehen.

Dann ist die Eingliederungshilfe keine Sozialhilfe mehr.

Es soll einen neuen **Behinderungs-Begriff** geben.

Jetzt heißt es „wesentliche Behinderung“.

Der neue Begriff heißt: „erhebliche Teilhabe-Einschränkung“.

Jemand hat eine erhebliche Teilhabe-Einschränkung, wenn er in mindestens 5 Lebens-Bereichen eingeschränkt ist.

Insgesamt gibt es 9 Lebensbereiche.

Die Lebensbereiche sind zum Beispiel:

Häusliches Leben, Selbstversorgung oder Mobilität.

Wer dann überprüft, ob diese Einschränkungen bestehen, steht noch nicht fest..

Es muss in den nächsten 3 Jahren eine **unabhängige Teilhabe-Beratung** entstehen.

Die Beratung darf nicht vom Landrats-Amt oder von einem Träger gemacht werden. Sie muss unabhängig sein.

Die Grund-Sicherung bleibt im SGB 12.

Menschen mit Grund-Sicherung haben keine erhöhte Freigrenze.

Herr Keller sagt, dass das neue Gesetz über 400 Seiten hat.

Was er erzählt hat sind nur einzelne Punkte.

Herr Kuppler möchte wissen, wie es in Zukunft mit dem Besitzstand ist.

Es gibt die Befürchtung, dass Menschen, die jetzt als Behindert gelten, dann keine Ansprüche mehr haben.

Für diesen Fall gibt es noch keine gesetzliche Regelung.



Frau Ostmeyer fragt, wer im Moment die Behinderung überprüft. Herr Keller erklärt, dass das Gesundheitsamt feststellt, ob eine wesentliche Behinderung vorliegt. Der Medizinisch Pädagogische Dienst klärt dann den Hilfebedarf. Frau Esche regt an, dass der Teilhabe-Beirat über Änderungen im Bundes-Teilhabe Gesetz informiert wird. Herr Keller vermerkt sich diesen Auftrag.

Auftrag:

Der Teilhabe-Beirat soll von der Verwaltung über Änderungen im Bundes-Teilhabe-Gesetz informiert werden.

Information zum Thema: Menschen mit Behinderung fahren mit dem Fernbus/Rechte von Menschen mit Behinderung in leichter Sprache

Herr Hackl hat Hefte zum Thema von der Verbraucher-Zentrale bekommen. Es gibt ein Heft in normaler Sprache und ein Heft in einfacher Sprache. Wer so ein Heft haben möchte, kann es bei der Verbraucher-Zentrale anfordern.

Inklusions-Botschafter/Innen gesucht: Eigene Erfahrungen einbringen – UN-Behinderten-Rechtskonvention umsetzen; Wer hat sich beworben?

Anfang September haben die Assistenzen aus dem Teilhabe-Beirat einen Brief bekommen. Es wurden Inklusions-Botschafter/innen gesucht. Man konnte sich bis zum 15. Oktober bewerben. Herr Hackl möchte wissen, ob sich jemand beworben hat. Niemand der Anwesenden hat sich beworben. Vielleicht hat sich jemand beworben, der heute nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Herr Hackl fragt bei Herrn Mörbe und Herrn Ulrich nach. Herr Wenzler sagt, er hat von dem Brief nichts mitbekommen. Vielleicht wurde er ihm nicht weitergeleitet.

Auftrag:

Herr Hackl fragt Herrn Mörbe und Herrn Ulrich, ob sie sich als Inklusions-Botschafter beworben haben.

Bericht Mitmach-Barrierfrei-Wegweiser Wheelmap

Das Mapping ist abgeschlossen. Es waren 26 Schulklassen mit 90 SeniorInnen und 60 Rolli-FahrerInnen in 24 Kreismunicipalitäten unterwegs. Es gab viele Zeitungsartikel. Die Zeitungsartikel hängen an einer Stellwand. Jeder kann sie anschauen. Die Lehrkräfte und Klassen fanden das Projekt gut. Herr Hackl erzählt von einem Sanitätsfachgeschäft. Der Ansprech-Partner hat die Rollstühle zu der Klasse gebracht und wieder abgeholt. Er freut sich über den Einsatz.

In einer Präsentation zeigt Herr Hackl einige Bilder.
Man sieht die SchülerInnen bei einem Besuch
in der Winterhalden-Schule und beim Mappen.
Es gibt auch ein Foto vom „Start-Schuss“ der Aktion.
Das Projekt wird jetzt ausgewertet. Nach der Auswertung
berichtet Herr Hackl nochmal im Teilhabe-Beirat darüber.
Herr Mörbe, eine Lehrerin, Herr Hackl und Frau Heyt sind in der Jury.
Am 9.2.2017 gibt es eine Abschluss-Veranstaltung.
Sie wird in Holzgerlingen stattfinden.
Dort werden die Sieger ausgezeichnet.

TOP 5: Wir schauen in die Zukunft

Ideen/Impulse der Teilhabe-Beiräte

Herr Hackl fragt, ob noch jemand Ideen oder Impulse
für die nächste Sitzung hat.
Niemandem fällt etwas ein.

TOP 6: Sonstiges

Film über den Förder-und Betreuungs-Bereich (FUB)

Herr Hackl fragt, ob die Teilhabe-Beiräte noch
einen kurzen Film über einen FUB-Beirat sehen
wollen. Es geht darum, dass Menschen aus dem
Förder-und Betreuungsbereich jetzt auch
mitbestimmen dürfen.
Nicht alle sind einverstanden.
Deshalb gibt es eine Abstimmung.
Die Mehrheit der Teilhabe-Beiräte will den Film sehen.
Vielleicht können FUB-Beiräte in Zukunft auch im
Teilhabe-Beirat mitbestimmen.



Nächster Sitzungstermin:

Die nächste Sitzung soll am
21.02.2017 um 13:00 Uhr im Landratsamt stattfinden.
Niemand hat etwas dagegen.
Deshalb ist die nächste Sitzung am

Datum: 21.02.2016
Uhrzeit: 13:00 Uhr
Ort: Landratsamt

Es wurden auch Termine für die anderen Teilhabe-Beirat Sitzungen im Jahr 2017
vorgemerkt.

Die Termine sind:

- 23.05.2016
- 17.10.2016

Das Protokoll schrieben:
Fertig gestellt am:

Christine Heyt und Reinhard Hackl
12.12.2016